

TSV 1926 Ober-Saulheim e.V.

55291 Saulheim

Vorsitzender: Stephan Berndt

FESTSCHRIFT

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

1926 – 2026

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:

18. April 2026 ab 11 Uhr

Marktfrühstück im und vor dem Hof „Sieben Sachen“ in Ober-Saulheim

05. Juni 2026 ab 18 Uhr

Einweihung der Bank an der Hiwweltour Saulheim am „Donnersbergblick“ mit Wein
und Fingerfood

15. und 16. August 2026

15.08.2026, 16 Uhr Festakt zum 100-jährigen Jubiläum auf der Bühne auf dem
Nachbarschaftsspielplatz

ab 19 Uhr gemütliches Beisammensein

16.08.2026, 14-18 Uhr Familientag auf dem Nachbarschaftsspielplatz

28. November 2026

Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Ober-Saulheim

Grußwort des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Wörrstadt

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Verbandsgemeinde Wörrstadt wie auch persönlich darf ich Ihnen zu Ihrem ganz besonderen Jubiläum herzlich gratulieren: 100 Jahre TSV 1926 Ober-Saulheim e.V. – ein Jahrhundert voller Engagement, Gemeinschaft und unzähliger unvergesslicher Momente.

Ihr Verein ist weit mehr als nur ein Ort für sportliche Betätigung. Er ist ein lebendiges Zentrum des Miteinanders, ein Raum, in dem Generationen über alle Altersgrenzen hinweg zusammenkommen, Freundschaften knüpfen und Werte wie Fairness und Teamgeist leben.

In den vergangenen 100 Jahren hat Ihr Verein nicht nur sportliche Erfolge gefeiert, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, Traditionen zu bewahren und gleichzeitig neue Wege zu gehen. Ihr Angebot an vielfältigen Sportarten und Kursen spricht alle Altersgruppen an und bietet jedem die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und seine Gesundheit zu fördern.

Ich danke allen, die sich über Jahrzehnte hinweg im Ehrenamt engagiert haben. Ihr unermüdlicher Einsatz hat dazu beigetragen, dass der Verein heute das lebendige und starke Fundament ist, auf dem auch die nächsten 100 Jahre aufbauen können.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein weiterhin Tatkraft, sportliche Erfolge und eine lebendige Gemeinschaft. Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen.

Ihr Markus Conrad
Bürgermeister VG Wörrstadt



Grußwort des Präsidenten des Sportbundes Rheinhessen

Liebe Sportfreund*innen,

es ist eine Ehre und Freude, anlässlich des stolzen 100-jährigen Bestehens des Turn- und Spielvereins Ober-Saulheim ein herzliches Grußwort zu verfassen. Dabei möchte ich einen kurzen Blick auf die Historie wagen.

Aus dem bereits seit 1881 bestehenden TV Ober-Saulheim gründeten 52 junge Sportler*innen im Jahr 1926 den TSV Ober-Saulheim, um vor allem den Handballsport, aber auch das Turnen sowie die Leichtathletik besser ausüben zu können.

Wurde das Projekt zu Beginn von einem Großteil der Dorfbevölkerung noch kritisch beäugt, stieg die Bekanntheit und Akzeptanz mit den sportlichen Erfolgen im Feldhandball, der Unterstützung des Jugend- und Frauensports sowie der regen Beteiligung an Veranstaltungen anderer Ortsvereine.

Nach dem zweiten Weltkrieg stand die Errichtung eines neuen Sportplatzes sinnbildlich für den Wiederaufbau des Vereins. Nach sportlichen Erfolgen und Misserfolgen im Feldhandball ließ dessen Bedeutung immer weiter nach und man verlegte den Sport in die Halle. Nach dem Bau der Saulheimer Sporthalle konnte man im Jahr 1974 den Aufstieg in die Verbandsliga feiern. Zwei Jahre später durfte der 50. Geburtstag des Vereins rege gefeiert werden. In der Folge kam es auch zur Fusion von TuS und TSV zu einer SG Saulheim im Handball, welche sich in den weiteren Jahren auf diverse Abteilungen ausgeweitet hat – stets zum Wohl und Vorteil der Mitglieder beider Vereine, um Bewegung und Begegnung zu ermöglichen.

Aktuell gibt es verschiedene Trend-, Reha- und Freizeitsportarten im Verein. Und natürlich wird Handball weiterhin angeboten. Über 520 Mitglieder sind Teil des TSV Ober-Saulheim und prägen den Verein nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch als feste Größe im Vereins- und Gemeindeleben in Rheinhessen.

Wir wünschen dem Turn- und Spielverein, dass auch in Zukunft viele Sportler*innen den Verein erfolgreich vertreten und viele Kinder und Jugendliche mit Spaß und Eifer bei der Sache sind. Den Mitgliedern des Vereins sowie allen beim Verein Tätigen sagen wir herzlichen Glückwunsch für die erfolgreiche und wertvolle Vereinsarbeit. Möge der TSV weiterhin ein Ort der Begegnung, des Sports und der Freude sein.

Ihr Sportbund Rheinhessen



Klaus Kuhn

Präsident Sportbund Rheinhessen



Grußwort des Präsidenten des Handballverbandes Rheinhessen-Pfalz

„100 Jahre. Ein Verein. Ein Herz.“

Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte ist weit mehr als eine Aneinanderreihung von Jahreszahlen. Es ist ein lebendiges Mosaik aus Menschen, Momenten und Erinnerungen. Der TSV 1926 Ober-Saulheim steht seit 100 Jahren für genau dieses besondere Zusammenspiel: für ein Miteinander, das trägt, für Engagement, das verbindet, und für eine Leidenschaft, die Generationen überdauert.



Handball war von Beginn an, ein Herzschlag dieses Vereins. Doch ein Verein lebt nicht von Sport allein – er lebt von den Menschen, die ihn gestalten. Von jenen, die Woche für Woche in Hallen stehen, die Trikots waschen, Fahrdienste übernehmen, Kuchen backen, Pfeifen in die Hand nehmen, Mannschaften betreuen, Sitzungen vorbereiten, Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen.

Ohne diese Ehrenamtlichen gäbe es keine 100 Jahre TSV. Sie sind das Fundament, auf dem alles steht.

Ein besonders prägender Meilenstein war die Gründung der SG Saulheim im Jahr 1987 gemeinsam mit dem TUS Saulheim 1897 e.V. – bis heute die älteste bekannte Spielgemeinschaft im Gebiet des ehemaligen Handballverbands Rheinhessen. Diese Entscheidung war Ausdruck von Mut, Weitsicht und dem tiefen Verständnis, dass man gemeinsam stärker ist. Die SG Saulheim hat über Jahrzehnte hinweg gezeigt, wie viel Kraft entsteht, wenn Menschen sich zusammentun, um etwas Größeres zu schaffen.

Als Präsident des Handballverbands Rheinhessen-Pfalz durfte ich den TSV und die SG Saulheim aus nächster Nähe erleben. Was mich dabei immer wieder berührt hat, ist die Haltung, die diesen Verein auszeichnet: eine Mischung aus Bodenständigkeit und Leidenschaft, aus Tradition und Offenheit, aus Heimatgefühl und sportlichem Ehrgeiz.

Doch vor allem ist es die Wärme der Menschen, die diesen Verein so besonders macht.

Ein 100-jähriges Jubiläum ist ein seltenes Geschenk. Es ist ein Moment, um stolz zurückzublicken – auf Erfolge, auf Herausforderungen, auf all die kleinen und großen Geschichten, die diesen Verein geprägt haben. Und es ist ein Moment, um Danke zu sagen:

Danke an alle, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihr Herz in diesen Verein gesteckt haben. Danke an alle, die Verantwortung übernommen haben – oft im Stillen, immer mit Wirkung. Danke an alle, die den TSV zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Die kommenden Jahre werden neue Aufgaben bringen. Doch wenn die Geschichte des TSV eines zeigt, dann dies: Wo Menschen füreinander eintreten, entsteht Zukunft. Und diese Zukunft hat in Ober-Saulheim ein starkes Fundament.

Ich gratuliere dem TSV 1926 Ober-Saulheim e.V. von Herzen zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum. Möge die Begeisterung, die diesen Verein seit 100 Jahren trägt, auch die nächsten Generationen inspirieren und verbinden.

Mit den herzlichsten Wünschen

Ulf Meyhöfer

Präsident Handballverband Rheinhessen-Pfalz

Grußwort des Ortsbürgermeisters von Saulheim

Liebe Mitglieder des TSV Ober-Saulheim,
liebe Sportlerinnen und Sportler,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein ganz besonderes Jubiläum darf in diesem Jahr gefeiert werden: 100 Jahre TSV 1926 Ober-Saulheim e. V. – ein Jahrhundert voller Engagement, Gemeinschaft und sportlicher Leidenschaft hier bei uns in Saulheim.

Der Blick in die Geschichte des Vereins zeigt eindrucksvoll, mit wie viel Mut und Überzeugung im Jahr 1926 der Grundstein gelegt wurde. 52 junge Menschen hatten damals den Entschluss gefasst, neue Wege zu gehen und einen eigenen Verein zu gründen. In einem kleinen Ort, Ober-Saulheim war damals noch eine eigenständige Gemeinde, mit gerade einmal rund 600 Einwohnern war das ein bemerkenswertes Wagnis – und zugleich der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

Von Anfang an prägte insbesondere der Handballsport das Vereinsleben und sorgte früh für sportliche Erfolge und überregionale Aufmerksamkeit. Gleichzeitig entwickelte sich der TSV stetig weiter: Gymnastik, Leichtathletik und später vielfältige Freizeit- und Gesundheitssportangebote ergänzten das Portfolio und machten den Verein zu einem wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Saulheim.

Die Chronik zeigt aber auch, dass der TSV nie nur ein Sportverein war. Er war und ist ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und des Zusammenhalts – auch in schwierigen Zeiten. Nach den Einschnitten des Zweiten Weltkriegs gelang bereits 1946 die Wiedergründung, getragen von großem Engagement und dem festen Willen, gemeinsam wieder etwas aufzubauen. Der Bau des Sportplatzes und die Wiederaufnahme des Sportbetriebs waren sichtbare Zeichen dieses Aufbruchs.

Besonders hervorheben möchte ich die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Weiterentwicklung. Die Kooperationen – insbesondere im Handball mit dem TuS Saulheim in die SG Saulheim, den ich persönlich als aktiver Handballer erleben durfte – zeigen, wie wichtig es ist, Kräfte zu bündeln und gemeinsam stärker zu sein. Auch die Öffnung für neue Sportangebote, Kurse und Trends beweist, dass der TSV stets am Puls der Zeit geblieben ist.

Heute präsentiert sich der TSV als moderner, lebendiger Verein mit mehr als 600 Mitgliedern und einem breit gefächerten Angebot in den Bereichen Handball, Gymnastik, Leichtathletik und Freizeitsport. Neben dem klassischen Wettkampfsport spielt insbesondere der Gesundheits- und Breitensport eine immer größere Rolle – ein wichtiger Beitrag für die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Die Angebote reichen von Kinder- und Jugendsport über Fitness- und Präventionskurse bis hin zu generationenübergreifenden Bewegungsangeboten.



Ein besonderes Highlight im Jahreskalender und ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Saulheim sind zudem die Fastnachtssitzungen, die eng mit dem Vereinsleben verbunden sind. Sie stehen sinnbildlich für die Lebensfreude, den Gemeinschaftssinn und das ehrenamtliche Engagement, das unseren Ort auszeichnet. Auch ich darf diese Veranstaltungen seit Jahren als Sitzungspräsident begleiten und erlebe, mit wie viel Herzblut, Kreativität und Zusammenhalt hier gearbeitet wird. Diese Verbindung von Sport, Kultur und Brauchtumspflege macht den TSV zu weit mehr als „nur“ einem Sportverein.

Was den TSV dabei besonders auszeichnet, ist das große ehrenamtliche Engagement. Ohne die vielen Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie die Verantwortlichen im Vorstand wäre ein solch vielfältiges Vereinsleben nicht möglich. Sie alle leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gemeinschaft.

Als Ortsbürgermeister erfüllt es mich mit großer Freude und auch mit Stolz, einen solchen Verein in unserer Gemeinde zu wissen. Der TSV Ober-Saulheim steht beispielhaft für das, was Saulheim ausmacht: Zusammenhalt, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die den TSV in den vergangenen 100 Jahren geprägt und getragen haben – und ebenso all jenen, die heute Verantwortung übernehmen und den Verein in die Zukunft führen.

Ich wünsche dem TSV 1926 Ober-Saulheim e. V. weiterhin viel Erfolg, eine positive Entwicklung und vor allem, dass er auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem sich Menschen jeden Alters gerne begegnen, gemeinsam Sport treiben und Gemeinschaft erleben.

Auf die nächsten 100 Jahre!

Ihr Ortsbürgermeister

Christoph Fölix



Grußwort des Vorsitzenden des TSV 1926 Ober-Saulheim e.V.

Zum 100-jährigen Bestehen des TSV 1926 Ober-Saulheim e.V. spreche ich meine herzlichen Glückwünsche aus.

Aus den bescheidenen Anfängen des im Jahre 1926 gegründeten TSV Ober-Saulheim ist im vergangenen Jahrhundert ein beachtlicher Verein gewachsen.

Das Alter eines Vereins besagt noch nichts über seinen eigentlichen Wert. Denn wenn die Idee, die ihn zusammenhält und ihn mit Sportlergeist erfüllt, 100 Jahre lang alle Wirren der Zeit gesund und lebensfrisch überdauert hat, so stellt er sich selbst und seinen Trägern ein anerkennendes und ehrendes Zeugnis aus.

Deshalb kann sich unser Verein, der TSV Ober-Saulheim, anlässlich seines 100-jährigen Bestehens einer berechtigten und stolzen Freude hingeben.

100 Jahre TSV Ober-Saulheim bedeuten eine Fülle von Kameradschaft, Treue, Opferbereitschaft und Ausdauer. Möge diese selbstlose und idealistische Einstellung auch weiterhin das Leben unseres Vereins erfüllen.

Ich möchte mich bei dem Vorstand, allen Übungsleitern und bei allen Helfern bedanken die bei den Vorbereitungen, Planungen und den Ausführungen unserer Jubiläumsveranstaltungen in irgendeiner Form tätig waren.

Allen Sportlern, Freunden und Bekannten aus nah und fern, sowie den Gästen, rufe ich ein herzliches Willkommen zu, und wünsche allen frohe und gemütliche Stunden bei den Jubiläumsveranstaltungen.



TSV 1926 Ober-Saulheim – Chronik

Das Gründungsjahr 1926 für einen Turn- und Spielverein muss auf den ersten Blick erstaunen, hat man sich doch in den zurückliegenden Jahren an 100. oder sogar 150. Geburtstage von Turnvereinen in unseren Nachbargemeinden und auch in Saulheim gewöhnt.

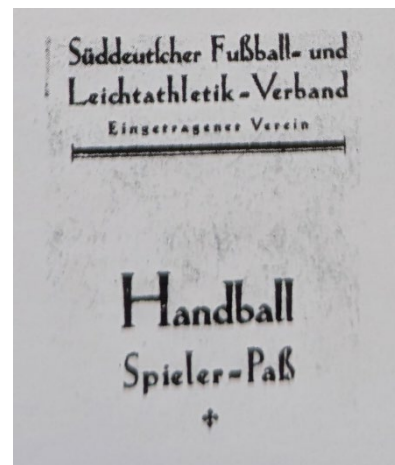
Bei näherem Hinsehen wird das Gründungsjahr 1926 aber doch verständlicher, vor allem dann, wenn man bedenkt, dass es im früheren Ortsteil Ober-Saulheim natürlich schon Jahrzehnte früher einen rührigen Turnverein gegeben hat, seit dem Jahre 1881.

In diesem Verein wurden das Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, aber auch die sogenannten Turnspiele wie Faustball, Prellball, Korbball usw. betrieben. Ab 1923 existierte in diesem Verein auch eine Sparte Handball, die schon bald von ihren ersten Lehrmeistern und Trainingspartnern aus Sprendlingen nichts mehr lernen konnte und durch regionale und überregionale Erfolge auf sich aufmerksam machte. Trotz großer Erfolge fühlten sich die Handballer in dem traditionell auf das Turnen ausgerichteten TV 1881 Ober-Saulheim nicht so recht wohl. Die Ballspielbewegung fand bei den Turnern wenig Verständnis, die vornehmlich jungen Handballer fühlten sich unterdrückt.

Deshalb traten im März 1926 52 junge Leute, viele davon aktive Handballer, aus dem Verein aus und gründeten im Vertrauen auf ihren jugendlichen Elan und ermuntert durch die eigenen sportlichen Erfolge am 30. März 1926 den TSV Ober-Saulheim mit den Abteilungen Handball, Turnen und Leichtathletik.

Es war schon ein Wagnis, in einem Dorf mit nicht mehr als 600 Einwohnern einen zweiten Sportverein aus der Taufe zu heben, der sich mit einem Kontrahenten zu messen hatte, der auf eine immerhin schon mehr als vier Jahrzehnte lange Tradition zurückblicken konnte, und der, was viel schwerer wog, im Bewusstsein der Dorfbevölkerung als der Turnverein fest verankert war.

Hinzu kamen auch einige organisatorische Schwierigkeiten, da man als „Abtrünnige“ einige Mühe hatte, in einen Sport-Fachverband aufgenommen zu werden. Wie verworren die Verhältnisse damals waren, auch für den Handballsport im Besonderen, zeigt das folgende Zeitdokument: ein Handball-Spielerpass, ausgestellt vom Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverband.



Es sei hier nur am Rande vermerkt, dass es in jenen Jahren bis zu vier offizielle Deutsche Meister im Feldhandball gab.

Vor allem sportliche Erfolge der Handballer sorgten für einen stetigen Aufschwung in den ersten Jahren nach der Gründung. So berichtet der Chronist, dass man vor allem um eine gute Jugendarbeit bemüht war, was dazu führte, dass bereits im Jahre 1926 zwei Jugendmannschaften am Spielbetrieb teilnahmen.

Weiterhin wird berichtet, dass bereits im Jahre 1928 eine Damen-Gymnastik Abteilung dem Verein angegliedert wurde. Man veranstaltete jedes Jahr Vereinsmeisterschaften im „volkstümlichen Turnen“ und beteiligte sich auch immer häufiger an Veranstaltungen anderer Ortsvereine.

In den frühen Jahren machten auch die Leichtathleten, vor allem die Schüler, durch überregionale Erfolge auf sich und ihren Verein aufmerksam.

Man überstand, wenn auch manchmal mit Mühe, die schwierigen Zeiten in den 30er Jahren, auch von politischen Fehlentwicklungen blieb der Verein nicht verschont. Dennoch gelang es, einen geordneten Spiel- und Übungsbetrieb bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs aufrecht zu erhalten.

Während der Zeit des Zweiten Weltkriegs kam der Spiel- und Übungsbetrieb völlig zum Erliegen. Unter schwierigsten Bedingungen, viele der Mitglieder und aktiven Sportler waren im Krieg gefallen oder noch vermisst, fand am 20. Februar 1946 die Wiedergründung statt.

Erstes Zeichen des Aufbauwillens nach dem Krieg war die Errichtung eines neuen Sportplatzes. Dieser wurde im Jahre 1948 mit dem ersten Kleinfeld-Turnier eingeweiht. Diese Kleinfeld-Turniere wurden bis zum Jahre 1988 durchgeführt, so lange wie es eine eigenständige Handball-Abteilung im TSV Ober-Saulheim gab. Es dauerte immerhin bis zum Jahre 1948, ehe auch die Leichtathletik- und Turnabteilung neu gegründet wurden.

Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte des Vereins ist das Jahr 1951, in dem der 25. Geburtstag gefeiert wurde. Die Eindrücke der Festtage fasste der Chronist der AZ wie folgt zusammen:

„Die Festtage des 25. Jubiläums des TSV Ober-Saulheim gestalteten sich zu einer Leistungsschau von Format, die dem TSV weitere neue Freunde und Anhänger gebracht hat.“

Besonderen Anteil an den gelungenen Festveranstaltungen im Jahre 1951 hatte der damalige Turnwart Karl Kreis, der sich in den 50er Jahren große Verdienste bei der Wiederbelebung der Turnabteilung erworben hatte.

Die folgenden Jahre waren gekennzeichnet von einer wechselhaften Entwicklung in der Handballabteilung, errungenen Meisterschaften folgte oft der Abstieg. Erst im Jahre 1954 konnte zum ersten Mal nach dem Krieg eine eigene Jugendmannschaft gemeldet werden, die allerdings auf Anhieb große Erfolge verbuchen konnte. In dieser Mannschaft spielten Männer wie O. Freitag, A. Dörrschuck, E. Caliarì, D. Lehrbach u.a., Namen, die später weit über ein Jahrzehnt dem Handballsport im TSV Ober-Saulheim das Gepräge gaben.

Der eigentliche Generationswechsel vollzog sich in der Saison 1959/60, was sofort die Meisterschaft in der A-Klasse Mainz-Alzey mit sich brachte und ein Jahr später mit der gleichen Mannschaft die Meisterschaft in der Bezirksklasse Rheinhessen. Endlich war das große Ziel erreicht: die Zugehörigkeit zur höchsten rheinhessischen Spielklasse. Für eine dauerhafte Zugehörigkeit reichte die Substanz der Mannschaft nicht ganz aus. Deshalb waren Abstieg und Meisterschaften auch in den 60er Jahren an der Tagesordnung. Dies geschah zuletzt im Jahr 1968. Doch die Bedeutung des Feldhandballspiels ging immer weiter zurück, auch die Begeisterung der Spieler des TSV Ober-Saulheim ließ immer mehr nach. Man folgte dem großen nationalen und vor allem internationalen Trend und verlegte den jeweiligen Saisonhöhepunkt in das Winterhalbjahr mit der Hallenrunde, während die Großfeldspiele mehr oder weniger als Pflichtübung betrachtet wurden. Trotzdem konnte man sich bis zur letzten Feldhandballrunde in dem Handballverband Rheinhessen unter den 10 besten Teams in diesem Landesverband behaupten.

Das Handballspielen auf dem verkleinerten Spielfeld mit verringerter Spielerzahl hat im TSV Ober-Saulheim eine lange Tradition, denn es wurden seit 1948 bis 1988

jedes Jahr Kleinfeld-Turniere veranstaltet. Man hatte sehr früh erkannt, dass das „verkleinerte“ Spiel eine besondere Publikumswirksamkeit hatte und auch den Spielern großen Spaß machte. Einer schnellen Verbreitung dieses „neuen“ Spieles standen vor allem organisatorische Schwierigkeiten im Wege, es fehlte vor allem an den geeigneten Sporthallen. So war man froh, dass man in den ersten Jahren in den Kasernen der Amerikaner in Dexheim, Wackernheim und Gonsenheim zu Gast sein durfte. Und welcher aktive Handballer, der in den 60er Jahren aktiv war, kennt nicht die Mombacher Eintracht Halle in- und auswendig?

TSV Ober-Saulheim war bei den Verbandsrunden im Hallenhandball von Anfang an dabei; konnte aber nie an die großen Erfolge im Feldhandball anknüpfen. Zwar gehörte man zwischenzeitlich für eine Saison der Rheinhessen Oberliga an, doch im Durchschnitt der Jahre hatte man sich auf einem mittleren Leistungsniveau, sprich „Bezirksklasse“ eingependelt.

Erst der Bau der Saulheimer Sporthalle brachte optimale Trainingsbedingungen und als Lohn der intensiven Bemühungen die Meisterschaft im Jahre 1974 und damit den Aufstieg in die Verbandsliga. Der Aufstieg in das rheinhessische Oberhaus wurde in den darauffolgenden Jahren mehrfach nur ganz knapp verpasst.

Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Vereins war das Jahr 1976, als man unter reger Anteilnahme der gesamten Dorfbevölkerung vier Tage lang den 50. Geburtstag feierte. Aus der Fülle der Veranstaltungen sind der große Festkommers, das Gau-Kinderturnfest mit 1000 Teilnehmern sowie das Jubiläumsspiel einer Rheinhessen-Auswahl gegen den damaligen Deutschen Meister und mehrfachen Europapokal-Gewinner VN- Gummersbach in bester Erinnerung geblieben.

Wenn man die 50 Jahre von 1976 bis heute Revue passieren lässt, fallen einige wesentliche Entwicklungen auf, die sich auch auf den TSV Ober-Saulheim ausgewirkt haben.

Obwohl sich die Mitgliederzahlen des Vereins in den 70er und 80er Jahren rasant nach oben entwickelt hatten, sah man sich gezwungen, nach sportlichen Partnern zu suchen, um die gesetzten Zielvorstellungen besser verwirklichen zu können. So schlossen sich die Leichtathleten schon vor 1976 der Trainingsgemeinschaft LAZ Nieder-Olm an, wo sie bis heute verblieben sind.

Im Jugendbereich der Handballabteilung gab es seit 1980 eine enge Kooperation mit dem TuS 1897 Saulheim, eine sog. Jugendspielgemeinschaft.

Die ersten Bemühungen um eine Fusion der beiden Saulheimer Turn- und Sportvereine im Jahre 1981 scheiterte am Votum der Generalversammlung des TSV, an der die „Traumzahl“ von etwa 140 Mitgliedern teilnahm. Dass die gescheiterte Fusion nach anfänglichen Irritationen das gut nachbarliche Verhältnis der beiden Vereine nicht nachhaltig gestört hat, beweist die Tatsache, dass man die Zusammenarbeit weiterhin pflegt.

Seit der Saison 1988/89 spielen die Saulheimer Handballer von TuS und TSV in einer Spielgemeinschaft, der SG Saulheim. Im Jubiläumsjahr des TSV werden nicht weniger als 15 Mannschaften am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen, das ist sicher Beweis genug, dass die Zusammenarbeit mittlerweile hervorragend funktioniert. Seit nunmehr 27 Jahren haben die beiden o.g. Vereine auch für die anderen Abteilungen weitgehende Vereinbarungen der Zusammenarbeit getroffen. So stehen

beispielsweise den Mitgliedern der beiden Vereine die Angebote des jeweiligen anderen Vereins in vollem Umfang zur Verfügung. Eine begrüßenswerte Maßnahme, um möglichst vielen Menschen ein möglichst umfangreiches sportliches Angebot unterbreiten zu können.

Das Freizeitverhalten der Menschen insgesamt hat sich in den zurückliegenden 30 Jahren grundlegend geändert. Fitness oder Wellness ist in der Bevölkerung gefragt wie nie zuvor. Viele Menschen, die die sportliche Aktivität suchen, scheuen sich, die Verpflichtungen einer Mitgliedschaft in einem Verein anzunehmen, Vorbehalte gegen die „typisch deutsche Vereinsmeierei“ mögen auch eine Rolle spielen. Diesem Trend tragen die allorts entstandenen kommerziellen Fitness-Studios Rechnung, anfänglich argwöhnisch von den traditionellen Turnvereinen beobachtet. Die Skepsis ist längst gewichen, mittlerweile hat man gelernt, die Stärken dieser Einrichtungen für sich selbst zu nutzen.

So ist es heute eine Selbstverständlichkeit, dass viele der sportlichen Angebote im TSV Ober-Saulheim in Kursen auch für Nichtmitglieder offen sind. Und dass man sich den sogenannten Fun-Sportarten, die meist aus Amerika zu uns herüber schwappen (Step-Aerobic, Yoga, Pilates, etc.) nicht verschließen darf, braucht hier nicht besonders erwähnt zu werden.

Traditionelle Turn- und Sportvereine und kommerzielle Fitness-Studios sind fast überall zu sich gegenseitig ergänzenden Einrichtungen geworden, die sich durch das Setzen verschiedener Schwerpunkte um die Gesundheit bewussten und fitnessorientierten Menschen bemühen, und dies tun sie mit großem Erfolg.

Wer jedoch in der sportlichen Betätigung über den Gesundheitsaspekt hinaus auch die Herausforderung des ständigen Wettkampfs mit anderen sucht, wer sich je nach Sportart allein oder in einem Team mit Gleichgesinnten messen will, der ist in aller Regel in einem Sportverein besser aufgehoben.

Die Verantwortlichen im TSV Ober-Saulheim sind gut beraten, sich immer der eigenen Wurzeln bewusst zu sein, denn dieser Verein ist vor 100 Jahren entstanden, weil sich junge Sportler in einem Verein nicht mehr wohl und nicht mehr verstanden fühlten, der allzu sehr in althergebrachten Traditionen verankert war.

Ein offenes Ohr und wache Augen für neue Entwicklungen, das Einbeziehen der Jugend in die Entscheidungsprozesse, eine junge, tatkräftige Vorstandschaft, gemischt mit einigen erfahrenen Kräften, das waren und sind bis heute die Garanten des Erfolgs im TSV 1926 Ober-Saulheim e.V.

Wie es zur Handballspielgemeinschaft SG Saulheim kam

Seit der Vereinsgründung im Jahre 1926 war der Handballsport ein fester Bestandteil des TSV Ober-Saulheim.

Eine ähnliche zeitliche Entwicklung nahm der Handball auch in Nieder-Saulheim.

Nach der weltkriegsbedingten Pause wurde in beiden Vereinen in den fünfziger Jahren der Handballsport wieder mit Erfolg vorangetrieben. Beide Vereine wurden zu etablierten Handballvereinen in Rheinhessen.

So konnte der TSV Ober-Saulheim in den Jahren von 1960 bis 1980 eine Entwicklung in der Breite verzeichnen, die ihn in die Lage versetzte, in fast allen Jugendklassen eine spielfähige Mannschaft zu stellen und im aktiven Männerbereich 3 Mannschaften zu melden und im inzwischen gegründeten Damenbereich ebenfalls 2 Mannschaften zu stellen. Eine ähnliche Entwicklung gab es auch in Nieder-Saulheim, allerdings bestand die dortige Damenabteilung nur wenige Jahre nach dem Kriege. Zwischen beiden Vereinen herrschte ein gesundes Konkurrenzdenken und Lokalderbys waren immer eine besondere emotionale Angelegenheit. Beide Vereine bekamen aber etwa ab 1980 eine allgemeine Umorientierung im Freizeitverhalten, insbesondere bei der Jugend, zu spüren.

Beim TSV Ober-Saulheim erstreckte sich ein großer Teil des sportlichen Angebotes auf den Handball. Da aber die Jugend inzwischen mobiler geworden war und das Freizeitangebot für jeden, auch außerhalb der Ortsgrenzen, problemlos erreichbar war, wurde die Personaldecke für den Verein immer kleiner. Insbesondere konnten alle Jugendmannschaften nicht mehr komplett besetzt werden. Dies wirkte sich auch auf die sportlichen Erfolge aus. Eine ähnliche Tendenz war auch beim Nachbarverein TUS Saulheim zu verzeichnen. Aus dieser Not heraus geboren, kam es im Jahre 1983 zu ersten Spielgemeinschaften bei verschiedenen Jugendmannschaften. Im Folgejahr wurde die Entwicklung nicht besser und es wurden Gespräche über die Bildung einer Jugendspielgemeinschaft für den gesamten Jugendbereich aus beiden Handballabteilungen geführt.

Während dieser Gespräche wurde auch einmal über die Möglichkeit einer Spielgemeinschaft für die kompletten Handballabteilungen beider Vereine, also einschließlich der Aktiven, angesprochen. In der Folgezeit führten personelle Probleme und ausbleibende sportliche Erfolge in beiden Vereinen, die Vereinsverantwortlichen an einen Tisch. Man sah für den Saulheimer Handball nur noch den sportlich erfolgreichen Weg in der Bildung einer Spielgemeinschaft. Es wurde eine Verhandlungskommission gebildet, die die Möglichkeiten einer Spielgemeinschaft erörtern sollte.

Diese Kommission bestand seitens des TSV Ober Saulheim aus Norbert Diefenthäler, Horst Machenheimer und Werner Lenz sowie seitens des TUS Saulheim aus Hans Braun, Klaus Koch und Armin Baumgärtner. Diese erstellten innerhalb weniger Wochen ein Konzept zur Bildung einer Handballspielgemeinschaft für die Saison 1987/88.

Im Vorfeld wurde die Bildung der Spielgemeinschaft aufgrund sportlicher u. personeller Notwendigkeiten überall sofort akzeptiert. Lediglich die persönliche Integration der Handballer wurde aufgrund des bisher vorhandenen Konkurrenzdenkens u. Lokalpatriotismus als Problem angesehen.

Aber genau dieser Punkt stellte ab dem ersten Tag der Spielgemeinschaft kein Problem dar. Die nun aus beiden bisherigen Vereinen bunt zusammengesetzten Mannschaftsmitglieder wussten sehr wohl um die Bedeutung dieses Punktes für das Funktionieren der neuen Spielgemeinschaft. Es bildete sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, von dem man jetzt nach einigen Jahren Abstand sagen kann, dass dies wohl einer der wichtigsten Punkte war, der das erfolgreiche Funktionieren und Zusammenwirken der SG Saulheim wesentlich beeinflusst hat.

Sportliche Erfolge in den Folgejahren sowohl im Aktiven- und insbesondere im Jugendbereich haben der SG Saulheim inzwischen zu einer Spitzenstellung im rheinhessischen Handball verholfen und all jene bestätigt, die die Handballspiel - Gemeinschaft ins Leben gerufen und auch diese auf ihrem Weg begleitet haben.

Und zu guter Letzt sei erwähnt das die SG Saulheim nächstes Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern darf. Das ist im Handballverband Rheinhessen-Pfalz einzigartig.

Die Vorsitzenden des Vereins

1926-1930	Ernst Klippel
1930-1931	Philipp Schmidt I.
1931-1936	Heinrich Obmann
1936-1937	Ernst Landgraf
1937-1939	Hans Diefenthäler
1939-1946	Philipp Kröhl
1946-1948	Johann Mauer
1948-1952	Ernst Landgraf
1952-1953	Walter Diefenthäler
1953-1961	Ernst Landgraf
1961-1965	Gottfried Fröder
1966-1975	Leo Treder
1975-1981	Hans Walter Diefenthäler
1981-1983	Gerhard Karschti
1983-1997	Norbert Diefenthäler
1997-2001	Gertrud Schmitt
2001-2015	Gerd Berndt
2015-2025	Andre Gossmann
2025-jetzt	Stephan Berndt

Der Vorstand des TSV 1926 Ober-Saulheim im Jubiläumsjahr 2026

1. Vorsitzender:	Stephan Berndt
2. Vorsitzender:	Torsten Danke
Kassenwart:	Bernd Dienel
Schriftführerin:	Ulrike Göbbels
Abteilungsleiterin Handball:	Christiane Stengel
Abteilungsleiterin Gymnastik:	Karin Sterniak
Beisitzer*in:	Laura Köhm
	Clemens Korb



Das aktuelle Sportangebot im TSV

<u>Uhrzeit</u>	<u>Kurs- / Programmname</u>	<u>Trainer:in</u>
Montag		
08:15 – 10:15 Uhr	Aerobic / Bauch, Beine, Po	Gabriele Strehle
Dienstag		
17:15 – 18:15 Uhr	Wirbelsäulengymnastik	Gisela Rosa
18:30 – 19:30 Uhr	Wirbelsäulengymnastik	Gisela Rosa
Mittwoch		
19:30 – 20:30 Uhr	Zumba (offener Kurs)	Daniela Becht
Donnerstag		
12:00 – 13:00 Uhr	50 plus = aktiv sein mit Genuss	Gisela Rosa
16:00 – 17:00 Uhr	Kinderturnen 3 – 6 Jahre	Monika & Susanne Müller
17:00 – 18:00 Uhr	Eltern-Kind-Turnen ab 1 Jahr	Monika Müller
18:45 – 20:00 Uhr	Step-Aerobic	Karin Sterniak
19:30 – 21:30 Uhr	Freizeitsport	Reiner Demler
20:00 – 21:30 Uhr	Yoga	Daniela Thier
Sonntag		
11:00 – 12:00 Uhr	XIANGGONG (DUFT-QIGONG)	Horst Glaser
12:00 – 13:00 Uhr	TAIJI (TAIJIQUAN)	Horst Glaser

Die Kurse finden in der Sporthalle am Kindergarten Untergasse statt. Die Freizeitsportgruppe trainiert in der Sporthalle bei der Grundschule.

Ansprechpartnerin für alle Gruppen ist unsere Sportgruppenkoordinatorin **Karin Sterniak**. Sie ist telefonisch unter **0176 – 46 79 02 50** erreichbar.

Alle Sportangebote sind für alle Menschen offen.

Vorstellung der einzelnen Angebote

Montags ab halb neun bietet der Verein 1,5 Stunden Sport für Bauch, Beine und Po an. Das Angebot besteht aus einem Aerobicteil mit wechselnden Choreographien und flotter Musik, einem Gymnastikteil mit wechselndem Schwerpunkt, Fitmix und zum Schluss einem ruhigen Teil, um den Puls wieder auf den normalen Stand zu bringen.

Diese Gruppe besteht seit 30 Jahren und wird von der Trainerin Gaby Strehle geleitet. Einige Teilnehmerinnen sind schon von Anfang an dabei.



Weiter geht's am Dienstag mit der Wirbelsäulengymnastik. Hier werden beim Training alle Muskelgruppen angesprochen, das Gleichgewicht trainiert, die Faszien gedehnt – ein bunter Mix zur Erhaltung der Muskulatur - vor allem rund um die Wirbelsäule.

Die Stunden für die Wirbelsäulengymnastik gibt es schon sehr lange im Verein mit wechselnden Trainerinnen. Gisela Rosa trainiert die Gruppen seit 2022.



Die erste Gruppe am Dienstagabend.



Die zweite Gruppe am Dienstagabend.

Am Mittwochabend gibt es einen offenen Kurs Zumba mit Daniela Becht. Zu schneller Musik werden festgelegte Choreographien einstudiert und immer wieder getanzt. Hier ist nicht nur der ganze Körper in Bewegung, auch der Kopf hat zu tun, weil er sich die Choreographien merken und in Bewegung umsetzen muss.



Am Donnerstagmittag können sich Menschen im Alter 50+ mit Gisela Rosa bewegen. „Aktiv sein mit Genuss“ ist das Motto. Die Gruppe gibt es seit Herbst 2023.

Donnerstags nachmittags turnen die Kinder mit Monika und Susanne Müller. Es gibt immer ein abwechslungsreiches Programm mit viel Spaß. Die Kinder lernen spielerisch Ausdauer und respektvollen Umgang miteinander und wie man sich richtig bewegt.

Monika führt schon seit 2019 die Sportstunden für die „Sandmännchen“, „Mainzelmännchen“ und auch das Eltern-Kind-Turnen durch. Unterstützt wird sie seit 2022 von Susanne.

Angefangen hat alles in den 1970er Jahren mit den Übungsleiterinnen Gerlinde Lenz und Liane Lickhardt. Über die Zeit waren es mehrere Übungsleiterinnen bis jetzt zu Monika und Susanne Müller.

Die Kinder- und Jugendgruppen haben in früheren Jahren die Fastnacht und Feste der Gemeinde u.a. mit Tanzauftritten begeistert.



Susanne und Monika Müller

Am Abend geht es weiter mit Stepaerobic – Step auf und Step ab - mit viel Rhythmus und Musik. Pro Stunde wird eine mehrteilige Choreographie eingeübt, die dann wiederholt wird nach schnelleren und langsameren Beats. Den Schluss bilden Kraft- und Dehnungsübungen.

Seit 25 Jahren gibt es diese Stunde schon und wurde bis 2021 von Claudia Neumann geleitet. Seitdem trainiert Karin Sterniak diese Gruppe.



Gleich danach kann man beim Yoga entspannen. Die Sportart wurde dieses Jahr neu etabliert und ergänzt unser Sportangebot auf besondere Weise. Daniela Thier führt hier seit diesem Jahr durch die Stunde mit Hatha- und Yin-Yoga.

In diesen Stunden spielt die Atmung eine ganz besondere Rolle. Sie ist Begleiterin aller Übungen und gibt die nötige Stütze.



Parallel zu Stepaerobic und Yoga trifft sich die Freizeitsportgruppe in der Sporthalle an der Grundschule. Sie beschreiben sich so:

Nach einem kurzen individuellen Aufwärmen spielen wir ca. eine halbe Stunde Basketball. Danach frönen wir den Volleyballkünsten. Zwar spielt ein bisschen Ehrgeiz, allerdings ohne Leistungsdruck, auch eine gewisse Rolle. Im Vordergrund steht jedoch der Spaß am gemeinsamen Miteinander. So erklärt sich auch, dass die Freizeitsportgruppe im Verein bereits seit 1987 besteht und neue Interessenten immer willkommen sind.

Auch wenn der Sport im Vordergrund steht, bleibt noch zu erwähnen, dass wir als Gruppe noch anderweitig aktiv sind.



So organisieren wir zum Beispiel für alle Interessierten einmal im Jahr einen Wochenendausflug, bei dem gleichermaßen die nicht mehr sportlich ganz so Aktiven gerne teilnehmen und die Geselligkeit im Vordergrund steht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kommen Sie einfach vorbei und schnuppern mal rein. Spaß wird garantiert!

Auch am Sonntag kann man bei uns im Verein sporteln. Das Meditative beim Qigong und der Kampfsport Taiji ergänzen sich perfekt. Man kann etwas tun, um in Ruhe zu kommen und etwas für die mentale Fokussierung. Die Stunden werden von Horst Glaser geleitet. Die Gruppe besteht seit 2019.



Wir hoffen, es ist etwas dabei, was Ihr Interesse geweckt hat. Kommen sie einfach in die entsprechende Stunde und schnuppern Sie mal rein.

Herzlich willkommen!

Mit Herz, Helau und Tradition: Die Sawalonen im TSV 1926 Ober-Saulheim

Ein Großteil unserer Mitglieder trägt das narrenhafte Herz am rechten Fleck: Wenn die fünfte Jahreszeit anbricht, blüht der TSV mit seinen „Sawalonen“ regelrecht auf. Durch die unmittelbare Nähe zur Fastnachtshochburg Mainz liegt es auf der Hand, dass die Fastnacht in Saulheim seit vielen Jahrzehnten fester Bestandteil unseres Vereinslebens ist und sportlichen Schwung mit meisterhafter Saalfastnacht verbindet.



Die Anfänge im „Goldenen Adler“ (1973)

Der Startschuss für die eigene Vereinsfastnacht fiel im Jahr 1973. Gemeinsam mit der Sängervereinigung veranstaltete der TSV im Saal des legendären Gasthauses „Goldener Adler“ die ersten Sitzungen für Mitglieder, Freunde und Familien. Der Zuspruch war von der ersten Minute an überwältigend. Weil die Nachfrage nach Eintrittskarten rasch alle Kapazitäten sprengte (manche Dinge ändern sich glücklicherweise nie!), wurde das samstägliche Programm schon bald sonntags eigens für die Senioren wiederholt.

Kälte, Kult und Glühwein: Der Vorverkauf 1983

Eine Anekdote verdeutlicht den damaligen Ansturm besonders schön: Für den Kartenvorverkauf an einem Freitag im Jahr 1983 – der offiziell erst um 17:00 Uhr beginnen sollte – sicherten sich die ersten treuen Fans bereits morgens um 8:00 Uhr die vordersten Plätze in der Schlange vor dem „Goldenen Adler“. Um die stundenlange Wartezeit in der Winterkälte zu versüßen, wurden die Unentwegten von fürsorglichen Vereinsmitgliedern spontan mit heißem Glühwein versorgt.

Aus dem Warten von einst ist heute ein vierfarbbuntes Traditionsevent geworden: Mittlerweile findet der Vorverkauf im Anschluss an die alljährliche Rathausstürmung auf dem Römer statt.

Wachstum und Umzug ins Bürgerhaus (1998)

Mit den Jahren wuchs nicht nur die Begeisterung, sondern auch der Platzbedarf. 1998 erfolgte der Umzug in das Saulheimer Bürgerhaus, das seither unsere feste närrische Heimat und die emotionale Bühne für unvergessliche Abende war. Der Umzug eröffnete völlig neue Möglichkeiten: Eine größere Bühne, moderne Technik und Platz für noch mehr närrisches Publikum verwandelten die Sitzungen in eine logistische und künstlerische Meisterleistung.

Geprägt wurden diese und viele weitere erfolgreiche Jahre durch verlässliche Gesichter an der Spitze. Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigen Sitzungspräsidenten **Gerd Berndt**, der mit viel Witz und Fingerspitzengefühl das närrische Schiff über Jahrzehnte sicher steuerte. In bester Tradition führt heute unser

Ortsbürgermeister **Christoph Fölix** als aktueller Sitzungspräsident das Zepter und sorgt dafür, dass der Saulheimer Fastnachts-Express niemals an Fahrt verliert.

Ein Feuerwerk der Fastnacht: Tanz, Kokolores und Party auf der TSV-Bühne

Was die Sawalonen Jahr für Jahr auf die Beine stellen, sucht seinesgleichen. Unsere Veranstaltungen zeichnen sich durch eine perfekte Mischung aus Tradition und Moderne aus. Ein absolutes Glanzlicht in der Bütt ist dabei unser echtes Eigengewächs **Julia Gehrlein**: Mit dem närrischen Protokoll zieht sie das Publikum in ihren Bann und ist von unserer Bühne nicht mehr wegzudenken. Mit messerscharfer Klinge nimmt sie die Saulheimer Lokalpolitik aufs Korn und wirft gleichzeitig einen humorvollen, kritischen Blick auf das Geschehen auf der ganz großen Weltbühne.

Die absolute Krönung einer jeden Kampagne ist zudem die enge Verzahnung von sportlicher Fitness und fastnachtlicher Kreativität, die sich in den fulminanten Tanzdarbietungen widerspiegelt. Unvergessen sind die Auftritte der Damentanzgruppe „**Magic Witches**“, die das Publikum regelmäßig verzauberte. Auch die Herren der Schöpfung standen dem in nichts nach: Zuerst brachten die legendären „**Traumtänzer**“ und später die gefeierte Nachfolge-Formation „**Lost & Found**“ den Saal zum Kochen. Hinter all diesen tänzerischen Highlights steht ein Name ganz besonders: **Doris Benner**. Als Trainerin, kreativer Kopf und selbst leidenschaftlich Aktive formte sie diese Gruppen über Jahre hinweg und drückte dem TSV-Tanzsport ihren ganz persönlichen, meisterhaften Stempel auf.

Dass Saulheimer Fastnacht auch echte Vereinsliebe über Grenzen hinweg bedeutet, wird durch einen ganz besonderen Programmpunkt deutlich: Seit Jahr und Tag zeigt die Showtanzformation des TuS 1897 Saulheim, „**DancEmotion**“, unter der Leitung von **Vanessa Dechent** ihr Können. Mit ihren spektakulären Choreografien und jedes Mal aufs Neue faszinierenden Tänzen bereichern sie die Sitzungen und sind ein wahres, hochkarätiges Highlight auf der Bühne, dass wir nicht mehr missen möchten.

Der Architekt des närrischen Fahrplans und die Helden im Hintergrund

Hinter all diesem alljährlichen Bühnenzauber und dem abwechslungsreichen Programm steht seit vielen Jahren eine unverzichtbare Säule unseres Vereins: Programmdirektor **Matthias Schäfer**. Mit feinem Gespür und dem richtigen Blick für gelungene Fastnacht beweist er immer wieder ein goldenes Händchen auf der Suche nach frischen Ideen. Er ist es, der jedes Jahr aufs Neue eine furiose Saalfastnacht zusammenstellt, die das Publikum restlos begeistert. **Seinem Verhandlungsgeschick und exzellenten Netzwerk ist es zudem zu verdanken, dass die Sawalonen regelmäßig auch Besuch von bekannten Größen aus der Mainzer Hochburg in der Bütt in Saulheim begrüßen können.**

Jeder noch so kurze Moment im Scheinwerferlicht erfordert im Vorfeld unzählige Übungsstunden in der Halle, das Schreiben gelungener Reime sowie handwerkliches Geschick beim Bühnenaufbau. Diese gemeinsame, ehrenamtliche Arbeit im Hintergrund verbindet Jung und Alt in unserem Verein auf ganz besondere Weise.

Ein solches Mammutprojekt lässt sich jedoch nur durch eine starke Gemeinschaft stemmen. Unser tiefer Dank gilt dem **Fastnachtsausschuss**, der sich das ganze Jahr über unermüdlich mit der kommenden Kampagne befasst und enorm viel Freizeit opfert. Ebenso danken wir unserem **Elferrat**, der stets zur Stelle ist und tatkräftig unterstützt. Ein besonderer Applaus gebührt den kreativen Köpfen der **Dekoration**, den Meistern von Ton und Licht in der **Technik**, den vielen fleißigen Händen in der Küche und beim Ausschank sowie dem unverzichtbaren **Aufräum-Team**, das nach dem großen Feiern anpackt. Sie alle und die vielen weiteren „Unsichtbaren“ hinter den Kulissen sind das Fundament unserer Fastnacht. Auch wenn Zeit und Platz fehlen, um jeden Einzelnen namentlich zu nennen: Ohne sie stünden die Räder still! Darum möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um alle hier zu würdigen und von Herzen Danke zu sagen.

Nur mit so einer großartigen Unterstützung ist es möglich, dass wir neben unseren beiden klassischen Saalsitzungen einen grandiosen **Altweiberball** im Bürgerhaus ausrichten können. Dieser hat sich zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt, bei dem ausgelassen gefeiert und getanzt wird.

Und weil wir Fastnacht einfach gut können, unterstützen wir in jedem Jahr auch die Ortsgemeinde und die Arbeiterwohlfahrt bei der Ausrichtung der Seniorenfastnacht.

Ein ganz besonderes Herzensprojekt ist zudem die **Kinderfastnacht**, die wir in enger und bewährter Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde ausrichten. Sie ist zu einer lieb gewonnenen Tradition für die Jüngsten und Kleinsten in Saulheim geworden, bei der strahlende Kinderaugen und bunter Trubel das Programm bestimmen. Dass diese Veranstaltung jedes Jahr ein voller Erfolg wird, verdanken wir dem großartigen, liebevollen Einsatz und dem organisatorischen Geschick von **Kristin Schiesser** und ihrem Team, die sich mit unendlich viel Herzblut um die Ausrichtung und Betreuung der Kinderfastnacht kümmern.

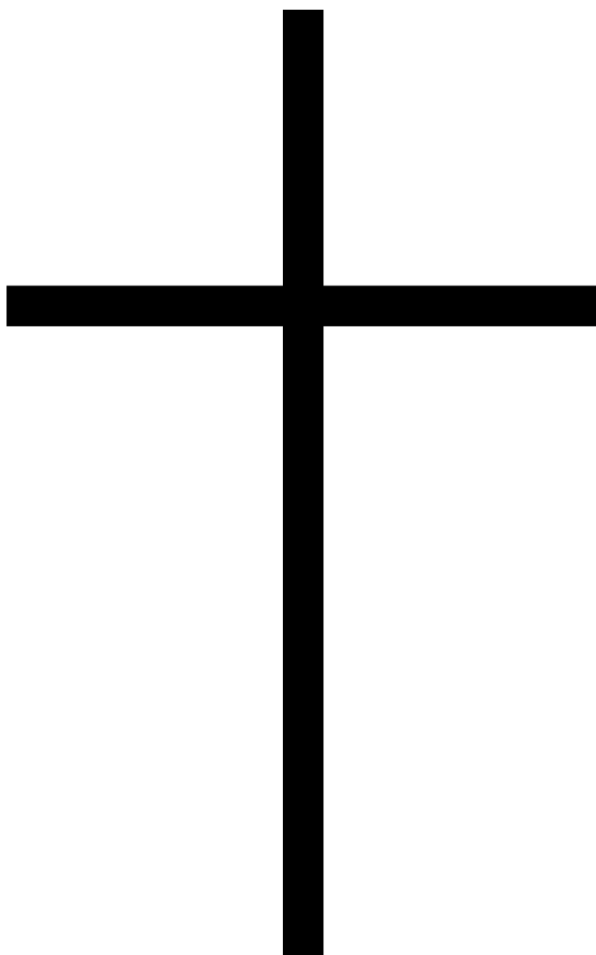
Ausblick: Auf zu neuen Ufern und den nächsten 100 Jahren TSV!

Wenn wir heute stolz auf das 100-jährige Bestehen des TSV 1926 Ober-Saulheim blicken, dann wissen wir: Der Sport ist unser Motor, aber die Fastnacht ist die Seele, die unseren Verein so einzigartig bunt macht. Dabei fordert uns die Gegenwart echtes fastnachtliches Improvisationstalent ab. Das Bürgerhaus kann aus den allseits bekannten Gründen seit 2025 leider nicht mehr für unsere närrischen Veranstaltungen genutzt werden, weshalb wir vor der großen Aufgabe stehen, eine neue Heimat für unsere Narrenschar zu finden.

Für die Zukunft gibt es bereits positive Signale: Nach aktuellem Stand der laufenden Gespräche sieht es so aus, als ob wir ab der Kampagne 2027 in die Sängerkirche umziehen können. Ein Dankeschön gilt hierbei dem **MGV Liederkranz 1884 Saulheim e.V.** für die Offenheit und Kooperation. Wir blicken voller Neugier auf dieses neue Kapitel, freuen uns auf die veränderte Kulisse und sind gespannt auf alles, was kommt. Die Sawalonen sind bereit, auch in den nächsten hundert Jahren mit Sportsgeist, Herz, Helau und Tradition die Bühne weiterhin zum Beben zu bringen!

100 Jahre TSV – helau, helau, helau!

WIR GEDENKEN UNSERER TOTEN UND GEFALLENEN



In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir all unseren Mitgliedern,
die nicht mehr unter uns weilen.

Immer haben sie zu Lebzeiten, jeder an seinem Platz,
einen wesentlichen Beitrag zum Ansehen und zu den sportlichen Erfolgen
des Vereins beigetragen.